

Lehrprogramm und Fortschrittsstabelle

Dachdecker/in (K02/2026)

1. Berufsprofil

1.1. Berufsbild Dachdecker¹

Dachdecker übernehmen vielfältige Aufgaben rund um die Eindeckung, Abdichtung und Instandhaltung von Dächern und Fassaden. Sie verarbeiten Materialien wie Dachziegel, Steine, Schiefer, Bitumen, Kunststoffe, Holz, Faserzement oder Metall und führen fachgerechte Dämm- und Isolierarbeiten durch, um die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern. Zudem montieren sie Dachzubehör und Einbauteile wie bspw.

Dachflächenfenster, Dachentwässerungen, Schneefangsysteme, Lüfter usw. und setzen technische Pläne präzise um. Die Arbeit erfolgt überwiegend im Freien und in großer Höhe, was ein hohes Maß an körperlicher Belastbarkeit, Sicherheitsbewusstsein und Konzentration erfordert. Dachdecker arbeiten im Team, koordinieren Abläufe auf der Baustelle und kommunizieren regelmäßig mit Bauleitern, Kunden und Kollegen.

1.2. Aufbau der Lehre

Die Lehrzeit umfasst in der Regel drei Ausbildungsjahre. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Lehrdauer aufgrund von besonderen fachlichen Kompetenzen zu verkürzen.

1.3. Evaluation

Am Ende eines jeden Ausbildungsjahres werden (theoretische) Prüfungen sowohl in den Allgemeinkenntnisfächern (Kurse A) als auch für die fachtheoretischen Kenntnissen (Kurse B) abgelegt. Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu den üblichen/allgemeinen Prüfungen eine praktische Abschlussprüfung (C-Prüfung) durchgeführt.

Die Prüfungskommission der praktischen Gesellenprüfung setzt sich in der Regel aus zwei Personen zusammen: einem Fachlehrer des Zentrums und einer externen Fachperson.

1.4. Überbetriebliche Ausbildung

Zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator eine überbetriebliche Ausbildung anbieten.

In der überbetrieblichen Ausbildung können bestimmte zusätzliche Fertigkeiten vermittelt und geübt werden, die einen Mehrwert für die Lehre und die spätere Ausübung des Berufs bieten.

Sollte der Ausbildungsbetrieb nicht alle wesentlichen Bereiche des Ausbildungsprogramms abdecken können, können die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe dazu verpflichtet werden, eine Verbundausbildung zu absolvieren. Der Ausbildungsbegleiter legt in Absprache mit dem zuständigen Fachlehrer Dauer und Inhalte der Verbundausbildung fest.

Verpflichtende überbetriebliche Ausbildungen und/oder Verbundausbildungen werden als Anlage zum Lehrvertrag festgelegt.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint.

1.5. Entsendung zu einem anderen Organisator von Kursen

Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, behält sich das IAWM das Recht vor, Lehrlinge zu einem anderen Organisator von Kursen zu entsenden. Ist dies der Fall, gelten die rechtlichen Bestimmungen sowie die Inhalte der Kursprogramme (inkl. Überbetriebliche Ausbildungen) des Organisators der Kurse.

2. Lehrprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Siehe hierzu das von der Regierung genehmigte Programm.

B. Fachkompetenzen

B.1. Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

Zielformulierung
Die Auszubildenden ... • erfassen die Rechte und Pflichten in der Ausbildung und sind in der Lage ihre Rechte bei Bedarf einzufordern; • wenden Arbeitssicherheits- und Hygienebestimmungen am Arbeitsplatz an, insbesondere für die Arbeiten in der Höhe.
Kompetenzerwartungen
Die Auszubildenden... • halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein; • fordern Lehrvertragsrechte bei Bedarf ein; • erstellen einen betrieblichen Ausbildungsplan auf Grundlage des Lehrprogramms und tragen zu seiner Umsetzung bei; • erklären die Positionen des eigenen Lohn- oder Gehaltszettels; • erkennen allgemeine Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung; • halten allgemeine Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen ein und wenden sie an, insbesondere die für Arbeiten in der Höhe und auf Gerüsten; • ergreifen Maßnahmen zur Ersten Hilfe; • wenden Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes an und können Anlagen und Sicherheitsvorrichtungen bedienen; • wenden die persönlichen und kollektiven Schutzausrüstungen korrekt an; • setzen Sicherheitsvorrichtungen fachgerecht ein; • beachten gesetzliche Vorschriften in Bezug auf die Gerätesicherheit im Betrieb, in Bezug auf den Gebrauch von Geräten und Werkzeugen sowie bei Gefahrenstoffen und Flüssigkeiten; • halten den korrekten Umgang mit Gefahrenstoffen ein (Produkte und Flüssigkeiten) und vermeiden Gefahren; • halten die Hygiene am Arbeitsplatz sowie die Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung ein; • wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; • vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im Umfeld; • wenden Regelungen des Umweltschutzes oder der Arbeitssicherheit an; • nutzen die Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung; • vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; • entsorgen Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig; • wenden Ladetechniken bzgl. Sicherung, Gewicht-, Längen- und Größenverteilung an und achten dabei auf Sauberkeit und Schutz des Verladegutes;

- beachten Vorschriften in Bezug auf die Arbeitssicherheit im Betrieb und in Bezug auf den Gebrauch von Baumaschinen, Handmaschinen, Handwerkzeugen und Geräten;
- wählen die Werkzeuge entsprechend den Arbeitsaufgaben aus, verwenden sie fachgerecht, lagern und unterhalten sie.

Inhaltskontexte

- Lehrvertragsrecht
- Berufsbezogener Arbeitsschutz, Gefahrenschutz und Sicherheitsbestimmungen, insbesondere bei Arbeiten in der Höhe und auf Gerüsten
- Gerätesicherheit
- Brandschutz und Sicherheitsvorrichtungen
- Gefahrenstoffe
- Ergonomische Grundregeln
- Umweltschutz
- Sicherung und Transport des Verladeguts von dem Lager zum Kunden beim Be- und Entladen und Verbau
- Handhabung von Anlagen, Maschinen, Handwerkzeugen und Geräten:
 - Handwerkzeuge
 - Elektrische Handmaschinen
 - Baumaschinen und Geräte
- Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen
- Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Sicherheitsvorschriften
- Verhaltensweisen bei Unfällen
- Unfallverhütung
- Umgang mit Gefahrenstoffen
- Grundlagen ergonomischen Arbeitens
- Umweltschutz
- Werkzeuge wie bspw.:
 - Mess- und Anreißwerkzeuge
 - Werkzeuge zum Bearbeiten von Metallen
 - Werkzeuge zum Brechen
 - Werkzeuge zum Sägen
 - Werkzeuge zum Stemmen
 - Werkzeuge zum Bohren
 - Werkzeuge zum Schleifen
 - Werkzeuge zum Verlegen
 - Werkzeuge zum Nageln und Schrauben
 - Werkzeuge zum Rühren und Mischen
 - Werkzeuge zum Fräsen
- Handmaschinen wie bspw.:
 - Wasserschneider
 - Rührwerke
 - Handkreissäge
 - Tischkreissäge
 - Fräsmaschinen
 - Bohrmaschinen
 - Schleifmaschinen
- Baumaschinen und Geräte wie bspw.:
 - Container, Gerüste, Hebegeräte und Aufzüge
 - Lader, Bagger und Baustellenfahrzeuge
 - Mischer
 - Versetzungsmaschinen

- Bock-, Arbeits-, Schutz- und Fassadengerüste
- Förder- und Transportgeräte
- Abkantmaschinen
- Tafelscheren
- ...

B.2. Arbeitsorganisation und -vorbereitung

Zielformulierung
Die Auszubildenden ... • bereiten die Arbeitsabläufe anhand von Arbeitsaufgaben und Informationen vor; • planen Arbeitsabläufe, arbeiten im Team und stimmen sich mit anderen Gewerken ab; • richten Arbeitsplätze ein und sichern diese; • führen qualitätssichernde Maßnahmen durch.
Kompetenzerwartungen
Die Auszubildenden ... • erfassen Arbeitsaufträge und prüfen diese; • ermitteln den entsprechenden Materialbedarf und stellen entsprechende Arbeitsmaterialien zusammen; • nutzen Informationen und technische Unterlagen, insbesondere Normen, Arbeitsanweisungen, Gebrauchs- und Betriebsanleitungen; • nutzen Skizzen und Bauzeichnungen und ggf. digitale Formate; • bereiten die einzelnen Arbeitsschritte vor; • planen die Arbeitsaufgaben im Team und in Abstimmung mit anderen Gewerken, führen sie durch; • stellen Störungen im Arbeitsablauf fest und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Behebung; • richten Arbeitsplätze ein, sichern und unterhalten diese; • sichern die Energieversorgung am Arbeitsplatz; • prüfen die Situation vor Ort nach Arbeitsunterlagen, insbesondere Maße, Anschlüsse und Leitungswege sowie bauliche Gegebenheiten und Sicherheitsbestimmungen; • prüfen die Materialien anhand des Auftrags auf Vollständigkeit, Qualität und auf Transportschäden; • schützen Materialien, Geräte und Maschinen vor Witterungseinflüssen und Beschädigungen und Diebstahl; • ermitteln den Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen unter Anleitung; • tragen zur Verbesserung von Arbeitsvorgängen zwecks Qualitätssicherung bei und wenden sie im eigenen Arbeitsbereich an; • ermitteln die Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln und ggf. beseitigen diese; • führen Zwischen- und Endkontrollen anhand des Arbeitsauftrages durch; • wenden kundenbezogene Verhaltensregeln an.
Inhaltskontexte
• Arbeitsaufträge und -materialien • Informationen und technische Unterlagen, Skizzen, Bauzeichnungen und digitale Formate • Arbeitsabläufe und Störungen • Einrichten und Sichern von Arbeitsplätzen • Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen • Qualitätssichernde Maßnahmen und Vorgänge bei Arbeitsaufträgen • Kundenorientierung

B.3. Materialkunde

Zielformulierung
Die Auszubildenden ... • erkennen den funktionalen und konstruktiven Aufbau eines Daches/einer Fassade und erläutern die Aufgaben der einzelnen Dachschichten bzw. den Aufbau eines Daches, die Dachformen und die verschiedenen Bereiche; • nutzen das grundlegende Verständnis von Werkstoffen und Materialien im Dachdeckerhandwerk, deren Eigenschaften, Auswahl, Verarbeitung und den sachgerechten Umgang im beruflichen Alltag; • stellen sowohl technisches sowie bauphysikalisches Wissen als auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Sicherheit und wirtschaftlicher Materialeinsatz in den Fokus.
Kompetenzerwartungen
Die Auszubildenden ... • beschreiben den funktionalen Aufbau eines Daches und benennen die Aufgaben der einzelnen Bauteile; • unterscheiden verschiedene Dachformen und Dachaufbauten hinsichtlich ihrer konstruktiven Merkmale und Einsatzbereiche; • unterscheiden die verschiedenen Bereiche der Dachgeometrie bzw. der Dachkonstruktion; • be- und verarbeiten die verschiedenen und wesentlichen Werkstoffe und Materialien des Dachdeckerhandwerks entsprechend ihrer Eigenschaft und dem Verwendungszweck; • be- und verarbeiten die verschiedenen und erweiterten Materialien und Werkstoffe für Arbeiten am Dach, Wandverkleidung oder Wand- und Kaminanschlüsse sowie Attika und Randanschlüsse; • wählen anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete und zugelassene Materialien bzw. Bau- und Bauhilfsstoffe für die jeweilige Baustelle und die vorgesehenen Arbeiten aus; • verarbeiten die Materialien und Werkstoffe bzw. die Bau- und Bauhilfsstoffe nach den vorgegebenen fachlichen Richtlinien und entsorgen sie fachgerecht und nachhaltig.
Inhaltskontexte
• Grundlegende Dachformen oder Fassaden und deren konstruktive Merkmale: – Satteldach – zwei geneigte Dachflächen, klassisch und weit verbreitet – Walmdach – geneigte Dachflächen auf allen vier Seiten – Mansarddach – zweigeteilte Dachflächen (Dachknick mit steilem unteren und flacherem oberen Teil) – Pultdach – eine geneigte Dachfläche – Flachdach – nahezu waagerechte Dachfläche mit minimalem Gefälle – Zeltdach – spitz zulaufend bei quadratischem Grundriss – Tonnendach – gewölbte Dachform – Sheddach – mehrere Pultdächer hintereinander, oft bei Industriegebäuden – Krüppelwalmdach – Kombination aus Sattel- und Walmdach – Gründach – Flachdach mit Begrünung, ökologisch und wärmedämmend – Fassaden • Funktion und Aufbau von Dachschichten: – Deckung – Unterdeckung – Dampfbremse/Dampfsperre – Wärmedämmung

- Abdichtung
- Bereiche der Dachgeometrie und -konstruktion:
 - Ortgang
 - Traufe
 - First
 - Grat
 - Kehle
 - Sparren
 - Pfetten
 - Dachstuhl
- Eigenschaften und Einsatzbereiche von Materialien und Werkstoffen im Dachdeckerhandwerk:
 - Tonziegel
 - Betondachstein
 - Schuppen- und Rechteckschiefer
 - Kunststoffe
 - Flüssigkunststoffe
 - Betonsteine
 - Faserzement
 - Bitumen
 - Holzwerkstoffe im Dachbau
 - Metalle im Dachbau wie bspw. Zink, Kupfer, Aluminium, verzinkte Stahlbleche und Walzblei
 - ...
- Eigenschaften der erweiterten Materialien und Werksstoffe für Arbeiten am Dach, Wandverkleidung oder Wand- und Kaminanschlüsse:
 - Holz
 - Holzfaserplatten zur Aufsparrendämmung
 - PIR
 - Dämmstoffe
 - Unterspann- und Unterdeckbahnen
 - Dampfsperren und -bremsen
 - Befestigungsmittel (Nägeln, Schrauben, Klammern, Klammergeräte)
 - Schieferplatten
 - Metallpaneele (z. B. Aluminium, Titanzink)
 - Fassadenplatten (z. B. Schiefer, Faserzement, HPL)
 - Holzverkleidungen (z. B. Lärche, Fichte, Thermoholz)
 - Kunststoffpaneele
 - Unterkonstruktionen (Holz oder Metallprofile)
 - Bleche (z. B. Zink, Kupfer, Aluminium – vorprofiliert oder vor Ort bearbeitet)
 - Anschlussbänder
 - Dichtstoffe
 - Abdichtungsbahnen
 - Brandschutzmaterialien (z. B. mineralische Dichtstoffe, Abschottungen)
 - Grünfassaden
 -
- Chemische und bauphysikalische Grundlagen bei der Verarbeitung von Materialien und Werkstoffen wie bspw.:
 - Korrosionsverhalten
 - Wärmedämmung
 - Feuchtetransport

-
- Materialauswahl und -einsatz auf der Baustelle
 - Auswahlkriterien für Werkstoffe je nach Dachform, Witterungseinflüssen und baulichen Anforderungen
 - Berücksichtigung von Normen, technischen Regeln und Umweltaspekten
- Verarbeitungstechniken von Materialien und Werkstoffen für Dach-, Wand- und Anschlussarbeiten
 - Fachgerechte Verarbeitung von Materialien bei Steil- und Flachdächern
 - Fachgerechte Verarbeitung von Materialien zur Herstellung von Wandverkleidungen und Kaminanschlüssen
- Richtlinien und Vorschriften zur Verarbeitung
 - Technische Regeln für Dachdeckungen
- Fachgerechte Entsorgung und Nachhaltigkeit
 - Trennung und Entsorgung von Bauabfällen und Reststoffen
 - Recyclingmöglichkeiten und umweltgerechtes Arbeiten

B.4. Technische Kommunikation

Zielformulierung
Die Auszubildenden ... • wenden Kenntnisse in Geometrie, Perspektive und Statik an, um technische Zeichnungen und Planungsunterlagen fachgerecht zu erstellen; • nutzen Freihandzeichnungen, digitale Systeme und geeignete Messverfahren zur Visualisierung, Berechnung und Kommunikation von Entwürfen und Plänen, insbesondere im Bereich der Dachaufteilung und Bauausführung.
Kompetenzerwartungen
Die Auszubildenden ... • fertigen technische und geometrische Zeichnungen an; • wenden die Skizzentechniken des Freihandzeichnens beim Kunden oder auf der Baustelle an, um Ideen und Vorstellungen sowie auftragsbezogene Informationen z. B. beim Kundengespräch oder in der Entwurfsphase festzuhalten; • nutzen gegebenenfalls die Software BIM- Building Information Modeling (Bauwerksdatenmodellierung) und modellieren damit alle relevanten Bauwerksdaten digital; • nutzen gegebenenfalls die gerade aktuellen Apps (mobile Anwendungssoftware) des Bau-fachs; • lesen einfache Ausführungspläne; • stellen einfache Bauzeichnungen her; bemaßen sie korrekt und setzen diese um; • passen Zeichnungen ggf. an; • wählen die geeigneten klassischen und elektronischen Messverfahren aus; • prüfen die ausgewählten Messgeräte auf Funktion; • führen Messungen durch, prüfen Maßtoleranzen und dokumentieren die Ergebnisse; • fluchten Geraden aus; • legen Messpunkte an und sichern diese; • legen Winkel an und prüfen diese; • definieren Fläche, Volumen, Masse, Dichte und Gewichtskraft; • definieren Kräfte, Druck und Zug.
Inhaltskontexte
• Geometrie • Gerade und schräge Flächen der Körper • Skizziertechniken wie bspw.

– Konstruktionsskizzen – Ansichtsskizzen – Perspektiven – Aufmaßskizzen – Parallelprojektion – Aufklappungen
• CAD-IT-gestützter Entwurf für bspw.: – Aufteilung von Dach und Flächen – Materialerfassung – Maße Erfassung – Massenberechnung • BIM-Building Information Modeling (Bauwerksdatenmodellierung) • Im Baufach zeitgemäße Apps- Application (mobile Anwendungssoftware) • Einfache Bauzeichnungen und Ausführungspläne • Messungen und Messverfahren – Klassische Messverfahren – Elektronische Messverfahren • Messgeräte • Messpunkte • Winkel • Grundlagen der Statik • Dacheinteilung

B.5. Technologie

Zielformulierung
Die Auszubildenden ... • decken Dachflächen fachgerecht ein und gestalten sie unter Berücksichtigung von Materialwahl, Dachform und Witterungsschutz; • führen Abdichtungsarbeiten an Flachdächern und Anschlüssen nach dem aktuellsten Stand der Technik mit geeigneten Materialien aus; • montieren bei Bedarf und ausschließlich unterstützend Dachentwässerungssysteme; • montieren bei Bedarf und unterstützend Holzbau- und Unterkonstruktionen; • integrieren Wärme-, Schall- und Brandschutzmaßnahmen durch Auswahl und Verarbeitung geeigneter Dämmstoffe; • beachten die Maßnahmen zur Lüftung und Belüftung von Dächern und Fassaden; • führen Metallarbeiten am Dach fachgerecht aus und wenden bauklempnerische Techniken entsprechend den Materialeigenschaften an; • bauen Photovoltaik- und Solaranlagen auf unterschiedliche Dachformen auf.
Kompetenzerwartungen
Die Auszubildenden ... • beherrschen verschiedene Eindecktechniken mit Dachziegeln, Dachsteinen und Schiefern und wenden diese fachgerecht unter Berücksichtigung von Dachform, Witterungsschutz und gestalterischen Anforderungen an; • wählen geeignete Abdichtungsmaterialien und -systeme aus und führen Abdichtungsarbeiten an Flachdächern, Anschlüssen und Durchdringungen normgerecht und sicher aus; • montieren lediglich unterstützend Dachentwässerungssysteme wie Rinnen und Fallrohre; • montieren lediglich tragende und nicht tragende Unterkonstruktionen aus Holz oder anderen Materialien;

- integrieren Maßnahmen zum Wärme-, Schall- und Brandschutz in die Dachkonstruktion und wählen geeignete Materialien entsprechend den bauphysikalischen Anforderungen;
- beachten die Maßnahmen zur Lüftung und Belüftung von Dächern und Fassaden;
- installieren Schutzmaßnahmen;
- verbauen Photovoltaik- und Solaranlagen auf unterschiedlichen Dachformen.

Inhaltskontexte

- Eindecktechniken und Gestaltung von Dachflächen:
 - Auswahl und fachgerechte Verarbeitung von Dachziegeln, Dachsteinen und Schiefern
 - Berücksichtigung von Dachformen, Witterungsschutz und gestalterischen Anforderungen
- Abdichtung von Flachdächern und Anschlüssen
 - Auswahl geeigneter Abdichtungsmaterialien und -systeme
- Normgerechte Ausführung von Abdichtungsarbeiten an Flachdächern,
- Durchdringungen und Anschlüssen
- Unterstützende Montage von Dachentwässerungssystemen
- Unterstützende Montage von Holzbau- und Unterkonstruktionen
- Integration von Wärme-, Schall- und Brandschutzmaßnahmen
 - Auswahl und Verarbeitung geeigneter Dämmstoffe
 - Umsetzung bauphysikalischer Anforderungen in der Dachkonstruktion
- Lüftung und Belüftung
 - Lüftungsebene
 - Hinterlüftung
 - Belüftungsschlitze
 - Trauflüfter
 - ...
- Schutzmaßnahmen
 - Schneefang
 - Blitzschutz
 - Absturzsicherung
 - ...
- Aufbau von Photovoltaik- und Solaranlagen
 - Aufbau von Photovoltaik- und Solarmodulen auf unterschiedlichen Dachformen

C. Bewertungs- und Stundenraster

K02/2026 Dachdecker /-in														
Stunden- und Punkteverteilung der fachtheoretischen Kenntnisse in der Lehre														
KURSE	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz	20	20	20	40	0	0	0	0	0	0	0	0	20	40
Arbeitsorganisation und -vorbereitung	18	20	20	40	18	20	20	40	18	20	20	40	54	120
Technologie	40	40	40	80	40	45	50	95	40	45	50	95	120	270
Materialkunde	40	30	40	70	40	45	50	95	40	45	50	95	120	260
Technische Kommunikation	30	20	30	50	30	20	30	50	30	20	30	50	90	150
Praktisches Arbeiten	32	20	0	20	32	20	0	20	32	20	0	20	96	60
TOTAL	<u>180</u>	150	150	300	<u>160</u>	150	150	300	<u>160</u>	150	150	300	<u>500</u>	900

D. Fortschrittstabelle K02 Dachdecker/in

Nachfolgende Aspekte stellen die Lernziele dar, die im Rahmen der betrieblichen Ausbildung durch die Auszubildenden zu erreichen sind.

- Demnach wird die Fortschrittstabelle einerseits zum Zeitpunkt der Betriebsanerkennung genutzt, um sicherzustellen, dass der Ausbildungsbetrieb diese Kompetenzen in einem ausreichenden Maße vermittelt.
- Andererseits wird sie im Laufe der Ausbildung genutzt, um die Fortschritte des Auszubildenden zu dokumentieren und zu evaluieren. Betrieb/Ausbilder und Auszubildende nutzen die Spalte rechts, um erreichte Kompetenzen anzukreuzen. Eventuelle Kommentare können durch Betrieb/Ausbilder oder Auszubildender im dafür vorgesehenen Feld zusätzlich vermerkt werden.

<u>FERTIGKEITEN IM BETRIEB</u>	Betrieb/Ausbilder und Auszubildender (ankreuzen)	
	Betrieb	Auszubildender
Berufskunde		
B.1. Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz		
Auszubildende...		
• erfassen die Rechte und Pflichten in der Ausbildung und sind in der Lage ihre Rechte bei Bedarf einzufordern;		
• wenden Arbeitssicherheits- und Hygienebestimmungen am Arbeitsplatz an, insbesondere für die Arbeiten in der Höhe.		
Ggf. Kommentare von Betrieb/Ausbilder und/oder Auszubildender		
B.2. Arbeitsorganisation und -vorbereitung		
Auszubildende ...		
• bereiten die Arbeitsabläufe anhand von Arbeitsaufgaben und Informationen vor;		
• planen Arbeitsabläufe, arbeiten im Team und stimmen sich mit anderen Gewerken ab;		
• richten Arbeitsplätze ein und sichern diese;		
• führen qualitätssichernde Maßnahmen durch.		
Ggf. Kommentare von Betrieb/Ausbilder und/oder Auszubildender		

B.3. Materialkunde		
Auszubildende ...		
• erkennen den funktionalen und konstruktiven Aufbau eines Daches/einer Fassade und erläutern die Aufgaben der einzelnen Dachschichten bzw. den Aufbau eines Daches, die Dachformen und die verschiedenen Bereiche;		
• nutzen das grundlegende Verständnis von Werkstoffen und Materialien im Dachdeckerhandwerk, deren Eigenschaften, Auswahl, Verarbeitung und den sachgerechten Umgang im beruflichen Alltag;		
• stellen sowohl technisches sowie bauphysikalisches Wissen als auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Sicherheit und wirtschaftlicher Materialeinsatz in den Fokus.		
Ggf. Kommentare von Betrieb/Ausbilder und/oder Auszubildender		
B.4. Technische Kommunikation		
Auszubildende ...		
• wenden Kenntnisse in Geometrie, Perspektive und Statik an, um technische Zeichnungen und Planungsunterlagen fachgerecht zu erstellen;		
• nutzen Freihandzeichnungen, digitale Systeme und geeignete Messverfahren zur Visualisierung, Berechnung und Kommunikation von Entwürfen und Plänen, insbesondere im Bereich der Dachaufteilung und Bauausführung.		
Ggf. Kommentare von Betrieb/Ausbilder und/oder Auszubildender		
B.5. Technologie		
Auszubildende ...		
• decken Dachflächen fachgerecht ein und gestalten sie unter Berücksichtigung von Materialwahl, Dachform und Witterungsschutz;		
• führen Abdichtungsarbeiten an Flachdächern und Anschlüssen nach dem aktuellsten Stand der Technik mit geeigneten Materialien aus;		

• montieren bei Bedarf und ausschließlich unterstützend Dachentwässerungssysteme;		
• montieren bei Bedarf und unterstützend Holzbau- und Unterkonstruktionen;		
• integrieren Wärme-, Schall- und Brandschutzmaßnahmen durch Auswahl und Verarbeitung geeigneter Dämmstoffe;		
• beachten die Maßnahmen zur Lüftung und Belüftung von Dächern und Fassaden;		
• führen Metallarbeiten am Dach fachgerecht aus und wenden bauklempnerische Techniken entsprechend den Materialeigenschaften an;		
• bauen Photovoltaik- und Solaranlagen auf unterschiedliche Dachformen auf.		
Ggf. Kommentare von Betrieb/Ausbilder und/oder Auszubildender		

Fortschrittstabelle ausfüllen	Datum der letzten Überprüfung	Unterschrift des Lehrmeisters/Ausbilders
1. Lehrjahr		
2. Lehrjahr		
3. Lehrjahr		